



## Martin Patzelt MdB



Liebe Leserinnen  
und Leser,

in dieser Sitzungswoche haben wir beschlossen, 23 Ausschüsse einzusetzen. Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie ist der größte, er zählt 49 Mitglieder. Der kleinste hat nur 14 Mitglieder. Er kümmert sich um Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung.

Alle Ausschüsse werden sich in der nächsten Sitzungswoche konstituieren. Damit kann die eigentliche parlamentarische Arbeit beginnen, auch wenn es dann noch keine neue Regierung gibt.

Gemeinsam mit der SPD wollen wir einen Untersuchungsausschuss zum Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz einsetzen. Auf dem beliebten Berliner Weihnachtsmarkt hatte der Top-Gefährder Anis Amri am 19. Dezember 2016 mit einem Lastwagen-Attentat zwölf Menschen getötet und 65 verletzt. Amri wurde vier Tage später bei einer Personenkontrolle in der Nähe von Mailand von der Polizei erschossen.

Union und SPD plädieren für einen neunköpfigen Ausschuss, der die Hintergründe des Anschlags eingehend erforschen soll. Es geht darum zu klären, ob und welche Erkenntnisse Bundesbehörden zu mögli-

chen Anschlagplänen, Mit Tätern, Hintermännern und Unterstützern hatten und was aufgrund dieser Erkenntnisse verlasst wurde oder hätte veranlasst werden müssen. Darüber hinaus soll der Ausschuss Empfehlungen geben, welche Schlussfolgerungen für die Befugnisse und Organisation der Sicherheitsbehörden zu ziehen sind.

Herzlichst  
Ihr Martin Patzelt

## Familiennachzug weiter aussetzen

Der Familiennachzug für Flüchtlinge mit subsidiärem Schutz soll weiter ausgesetzt bleiben. So haben wir es in den Sondierungsgesprächen mit der SPD vereinbart.

Dazu muss die bis Ende März befristete Aussetzung des Nachzugs für diese Personengruppe zunächst einmal verlängert werden. Ab dem Som-

mer soll dann eine Neuregelung greifen, gemäß der für Flüchtlinge mit eingeschränkter Schutzbedürftigkeit aus humanitären Gründen ein geordneter Familiennachzug von tausend Personen pro Monat geschaffen werden soll.

Dieser Familiennachzug wird nur gewährt, wenn es sich um Ehen handelt, die vor der Flucht geschlossen

wurden, wenn die betroffenen Personen keine schweren Straftaten begangen haben und wenn es sich nicht um Gefährder handelt. Im letzten Jahr ist 85.000 Personen der Nachzug aus familiären Gründen gewährt worden. Endgültig entschieden über die weitere Aussetzung des Familiennachzuges wird in der nächsten Sitzungswoche.

## Antisemitismus entschlossen bekämpfen

Der Deutsche Bundestag hat in einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP und Bündnis90/Die Grünen Antisemitismus und Israelfeindlichkeit in jedweder Form verurteilt.

Es existiert in Deutschland leider immer noch ein beschämendes Ausmaß an antisemitischen und israelfeindlichen Einstellungen. Ein trauriges Zeugnis dafür sind beispielsweise die Verbrennungen von israelischen Flaggen vor dem Brandenburger Tor im Dezember 2017 in Berlin.

Die besondere Verantwortung Deutschlands gegenüber dem Staat Israel und dessen Sicherheit ist und bleibt Staatsräson und bildet gleichzeitig ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Ein starkes jüdisches Leben bereichert und festigt das Leben und den Zusammenhalt der Menschen in unserem

Land und auch in Europa, das sich schon immer durch seine Vielfalt ausgezeichnet hat.

Der Deutsche Bundestag fordert deshalb von der Bundesregierung die Berufung eines Antisemitismusbeauftragten mit den Aufgaben der ressortübergreifenden Koordination von Maßnahmen zur Bekämpfung des Antisemitismus und einer Sensibilisierung der Gesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und politische sowie kulturelle Schul- und Erwachsenenbildung.

Hierzu gehört auch eine Vermittlung von Wissen über das heutige jüdische Leben und die besondere Beziehung zwischen dem israelischen Staat und Deutschland.

Gleichzeitig wird somit ein neuer Ansprechpartner für Belange jüdischer Gruppen auf nationaler und internationaler Ebene

geschaffen. Darüber hinaus soll der Antisemitismusbeauftragte eine Koordinierungsfunktion für die zu erweiternden Maßnahmen von Bund und Ländern bezüglich der Antisemitismusbekämpfung und -prävention übernehmen. Hierzu gehört es auch, die Strafverfolgungsbehörden mit den nötigen Mitteln auszustatten, um antisemitischen Handlungen mit Entschlossenheit entgegenzutreten.

Ich habe diesen Antrag voll und ganz unterstützt, auch wenn mein Verweis auf die Menschenrechte leider nicht aufgenommen worden ist. Denn Antisemitismus war und ist immer auch ein Ausdruck menschenfeindlicher und Menschen verachtender Gesinnung und Haltung und widerspricht den grundlegendsten Menschenrechten.

## Altersfeststellung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Eine hitzige Debatte gab es am Freitag um einen Antrag der AfD, der forderte, die Altersfeststellung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen UMF obligatorisch zu machen.

Mit ihrem Anliegen stand die rechtspopulistische Partei alleine da. Vor allen Dingen ist der Antrag überflüssig, da die große Koalition bereits 2015 die gesetzliche Möglichkeit zur Altersfeststellung

von UMF geschaffen hat. Es ist allerdings richtig, dass sie nicht von allen Jugendämtern konsequent ausgeschöpft wird.

Darum haben CDU, CSU und SPD beschlossen, im Falle einer neuen Großen Koalition das saarländische Modell zum Vorbild zu nehmen. Dort werden alle UMF zunächst in einer Vor-Clearingstelle untergebracht, wobei auch ihre Altersangaben überprüft werden.

Dabei geht es nicht nur darum, Betrugsversuchen entgegenzutreten. Wir müssen immer auch berücksichtigen, dass es sich hier um junge Menschen handelt, die zum Teil unsägliches Leid erfahren haben und die unsere Unterstützung verdienen. Ihnen müssen wir helfen. Der AfD ging es in ihrem Antrag jedoch nur darum, einmal mehr und pauschal gegen Flüchtlinge zu hetzen.

## Martin Patzelt, MdB

### Büro Berlin

Katja Frenkel  
Dr. Maria Blömer  
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel. 030/227 71440

Fax 030/227 76439

[martin.patzelt@bundestag.de](mailto:martin.patzelt@bundestag.de)

### Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Dr. Markus Zaplata  
Sophienstr. 41/42  
15230 Frankfurt (Oder)

Tel. 0335/401 24 860

[martin.patzelt.ma04@bundestag.de](mailto:martin.patzelt.ma04@bundestag.de)  
geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,  
Mi 9-16 Uhr

### Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Dr. Markus Zaplata  
Beeskowerstr. 114  
15890 Eisenhüttenstadt  
Tel. 0335/401 24 860

Um diesen Newsletter zu  
abonnieren, senden Sie uns  
bitte eine E-Mail an:  
[martin.patzelt@bundestag.de](mailto:martin.patzelt@bundestag.de)

[www.martin-patzelt.de](http://www.martin-patzelt.de)



Lucas Brzezinski und Dr. Maria Blömer

## Zwei Wochen am Puls der Zeit

Für eine zweiwöchige Hospitation im Januar nahm ich meinen Platz im Bundestagsbüro des Abgeordneten Martin Patzelt ein. Berlin befand sich in diesem Zeitraum im Schwebestadium. Die Ausschüsse waren während dieses Zeitraums noch nicht gebildet. Es wurde sondiert und um eine Koalition gerungen. Ob es am Ende nicht sogar doch Neuwahlen geben wird, weiß niemand. Die Eingangsfrage von allen Seiten war demnach: Was gibt es schon zu tun?

Meiner Erfahrung nach doch sehr viel! Gleich von Anfang an durfte ich mitmachen und mich im Alltag der parlamentarischen Arbeit bzw. in den Verpflichtungen eines Abgeordnetenbüros ausprobieren.

Hierzu gehörte die Bearbeitung von Anliegen aus dem Wahlkreis ebenso dazu wie die Korrespondenz mit einer Freiheitskämpferin aus Syrien oder sogar ein persönliches Treffen mit Hilfesuchenden aus Vietnam. Auszugsweise eignete ich mir so erste Kenntnisse über das Umweltinformationsgesetz, die schwere Lebenssituation der Uiguren in China oder auch die verschiedenen Aufenthaltsstatus und die dazu gehörigen Reisebestimmungen in Deutschland an. Darüber hinaus konnte ich den Plenardebatten zur Einsetzung eines Antisemitismusbeauftragten und der Altersfeststellung minderjähriger Flüchtlinge beiwohnen. Für mich persönlich waren die Vielfältigkeit und auch die Vielschichtigkeit

der Themen überraschend und motivierend zugleich. Politik und parlamentarische Arbeit ist für mich, als Student der Europastudien, wieder eine berufliche Perspektive, dank meiner Zeit im Büro Martin Patzelt.

Ich habe also in sehr kurzer Zeit sehr viele Erfahrungen machen dürfen und konnte dadurch viel lernen. Das habe ich natürlich nicht alleine gemacht. Ich wurde bei meinen Tätigkeiten stets unterstützt und mit Sach- und Hintergrundinformationen begleitet. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht in dieser sehr freundlichen und doch professionellen Atmosphäre zu aktuellen Themen arbeiten zu dürfen, hier im parlamentarischen Betrieb, am Puls der Zeit!  
Lucas Brzezinski